



AUSZUG AUS DEM PROTOKOLL
Sitzung vom 13. Juli 2006

Gesch. Nr. 002/06

Geschäftsbericht 2005

[...]

7. GESCHÄFT-NR. 002/06 Geschäftsbericht 2005

DISKUSSION IM RAT

GPK-Präsident Rainer Hugener eröffnet die Eintretensdebatte:

„Die Geschäftsprüfungskommission beantragt dem Grossen Gemeinderat, den Geschäftsbericht 2005 zu genehmigen.

Es ist sowohl ein Rückblick auf das Jahr 2005 und zugleich ein Rechenschaftsbericht. Die Geschäftsprüfungskommission hat den Geschäftsbericht 2005 in mehreren Sitzungen eingehend geprüft. Es ist ein eindrückliches Werk mit 146 Seiten entstanden welches Auskunft über die Aktivitäten gibt.

Es wurden bei der Prüfung keine schwerwiegenden Mängel oder Unterlassungen festgestellt.

Zwei Korrekturen vorab, welche von Kommissionsmitgliedern festgestellt wurden: auf Seite 4 unter Veranstaltungen: Martin Schmid ist zwar richtig, aber wir waren mit ihm auf der Kyburg (2004 war es Heinz Marti welcher uns den HB zeigte). Bereits schriftlich mitgeteilt wurde vom Gesundheitsamt der Fehler auf Seite 65 unter Bestattungen: es waren nur zwei Bestattungen in Kindergräber statt der angegebenen 21.

Die Mitglieder der Kommission holten sich zusätzliche Informationen bei Unklarheiten. Bei der Befragung der Departementsleiter gaben diese bereitwillig Auskunft auf unsere Fragen, Pendenzen wurden erklärt.

Alle Fragen konnten zur Zufriedenheit der GPK beantwortet werden. Die vielfältigen Aktivitäten der Verwaltung, der verschiedenen Behörden, Kommissionen und der öffentlichen Betriebe wurden auch dieses Jahr durch aufschlussreiche Berichte, Statistiken und Diagramme belegt. Wie schon in den vergangenen Jahren befindet sich im Anhang eine Liste der Schwerpunkte und strategischen Ziele, die es noch zu erreichen gilt.

Erfreulich entwickelt sich aus Sicht der GPK die Umsetzung der Reorganisation im Bauamt. Es ist halt schon so, dass nicht nur organisatorische Mängel behoben werden mussten – auch personelle Konsequenzen sind in der Verwaltung zu ziehen, was man daraus lernen kann ist, dass so etwas nicht mehr vorkommen darf.

Das heisst auch, dass entsprechende Schritte bereits bei der Anstellung/Probezeit und den jährlichen Mitarbeiterbeurteilungen konsequent angewandt werden müssen. Dabei darf auch die Weiterbildung der Mitarbeitenden und Vorgesetzten nicht fehlen.

Die GPK ist aber überzeugt, dass die Stadt Illnau-Effretikon eine Verwaltung hat, die gut funktioniert und vermehrt als Dienstleister gegenüber der Bevölkerung auftritt. Sie spricht allen Beteiligten für die geleistete Arbeit ihren Dank aus. Wie in den letzten Jahren üblich werden die Vorsteherinnen und Vorsteher der Departemente eine Auswahl der gestellten Fragen welche von der GPK bestimmt wurden, nun ausführlicher darlegen.

Eintreten ist unbestritten.



AUSZUG AUS DEM PROTOKOLL Sitzung vom 13. Juli 2006

Stadtpräsident Martin Graf spricht zu drei Bereichen im Präsidialamt:

Projekte 3. Welt: Die Vergaben basieren auf einem Beschluss von 1972. Es gibt eine Tripartite Kommission, welche die Projekte aussucht. Danach erfolgt mittels Flyer einen Spendenaufruf. Dazu findet die Kulturwoche statt. Die Stadt versucht, von den verschiedenen Projekten Ergebnisse zu bekommen.

Sicherheit der Informatik: Es existieren ein Notfalldokument für inhouse und ein Sicherheitsdokument. Dieses ist in Erarbeitung und hat die technische Sicherheit zum Inhalt (Schutz von unserem Netzwerk). Die Datensicherungen werden in der ZKB hinterlegt. Der Zugriff von aussen ist mittels Zugangspasswörter und zusätzlichen Codierungen geschützt.

Zentrumsentwicklung Hinterbüel Süd: Im September sollte die Öffentliche Submission mit Präqualifikation abgeschlossen werden können.

Stadtrat Reinhard Fürst nimmt wie folgt zum Bauamt Stellung:

Submissionswesen: Wir führen schon früh eingeladene Wettbewerbe durch. Das Postulat Ueli Müller betr. Lehrlingswesen wird immer berücksichtigt. Bis heute wurden alle Rekurse betr. Vergaben gewonnen.
Baubewilligungsverfahren: Das Bauamt ist neu organisiert. Momentan wird das Archiv reorganisiert. Wir sind nicht fehlerlos. Im Baubewilligungsverfahren haben wir Rekurse gewonnen aber auch verloren. Daraus hat man gelernt.

Liegenschaftsverwaltung: Bernhard Züger übernimmt Schulhaus um Schulhaus. Das Hagen war als erstes dran.

Finanzvorstand Stadtrat André Bättig:

Er zeigt diverse Folien zum Stand der Finanzen.

Projekte im Finanzamt: Die finanzpolitischen Zielsetzungen werden überarbeitet, das Monitoringsystem „Cockpit“ ist in der Einführungsphase, man arbeitet an der Investitionsstrategie und an der Optimierung des Immobilienportfolios, die Überarbeitung der Gebührenstruktur läuft und man erarbeitet raumplanerische Strategien.

Stadtrat Max Binder informiert:

Bezugspflegesystem im Altersheim: alle haben eine Bezugsperson, welche ein Vertrauensverhältnis aufbauen kann. Diese Bezugspersonen übernehmen mehr Verantwortung. Der Wechsel auf dieses System läuft.

Neues Hausarztmodell: Wir haben auf das Hausarztmodell umgestellt. Man kann nun wählen, ob man seinen eigenen Hausarzt oder den Heimarzt möchte.

Abfallkontrollen: Wenn keine Marke auf dem Abfallsack ist, kommt eine Rückweisungs-Etikette drauf und der Sack bleibt neben dem Container. Falls er nicht neu verpackt wird, wird er mitgenommen und untersucht.

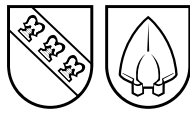
Wenn Rückschlüsse auf den Verursacher gemacht werden können, bezahlt dieser im Wiederholungsfall Fr. 112.60. Falls er nicht bezahlt, gibt es eine Verzeigung ans Statthalteramt.

Looser Abfall im Container wird mitgenommen, wenn es wenig ist. Sonst wird er aus dem Container genommen. Im Wiederholungsfall muss die Hauswartung aktiv werden. Allfällige Kosten werden der Hauswartung verrechnet.

Neophyten: Das sind fremdländische Pflanze ohne natürlichen Feind. Ambrosia löst starke allergische Reaktionen auf Pollen aus. Goldrute und Riesenbärenklau sind invasiv und verursachen Hautreizungen. Auch der Japanknöterich und das Springkraut sind invasiv. Eine Bekämpfung ist schwierig und aufwändig. Illnau-Effretikon ist Pioniergemeinde. Der Werkhof bekämpft momentan Japanknöterich und Springkraut. Der Jobbus ist auch an dieser Arbeit. Das Werkamt hatte zum Thema eine Weiterbildung.

In Vertretung von Stadträtin Amanda Rüegg, Jugend- und Sportamt, spricht Erika Klossner:

Projektziel KiKie: KiKie heisst Kinder, Information, Koordination und Entwicklung. Aufgabe des Projektleiters war die Grundlagen- und Entwicklungsarbeit zur Vernetzung der Einrichtungen für Kinder im Familienergänzenden und –unterstützenden Bereich. Die Aufgaben waren: Planung, Entwicklung und Durchführung von Projekten, Vernetzung der Institutionen, Aufbau und Koordination von Treffpunkten sowie



AUSZUG AUS DEM PROTOKOLL Sitzung vom 13. Juli 2006

Dienstleitungen. Es wurde ein FEB-Finanzmodell basierend auf der Vollkostenrechnung entwickelt, der Familientreffpunkt Kipferhaus eröffnet und ein Erfahrungsaustausch aller in diesem Bereich tätigen Institutionen eingebaut. Die Projekte werden von der Abteilungsleiterin weiter geführt.

Belegung Kinderkrippe: Die Zahl der Kinder auf der Warteliste schwankt sehr stark, manchmal auch innerhalb kurzer Zeit. Sie ist abhängig von Jahreszeit, Austritten und von den gewünschten Tagen. Es sind zwischen zwei bis fünf Betreuungstage möglich pro Woche. Je nach den gewünschten Wochentagen kann es schneller gehen. Teilweise werden Kinder vor der Geburt angemeldet. Eine vierte Gruppe aufzunehmen ist nicht möglich. Die baulichen Voraussetzungen, um die bestehenden Gruppen zu vergrössern, wären aber gegeben. Das hätte jedoch eine Aufstockung des Personals zur Folge.

Peacemaker-Projekt: Bis jetzt gibt es dieses auf den Schulanlagen Brüttener und Schlimperg. Im Gespräch ist, das Projekt auf andere Schulanlagen auszuweiten. Grundsätzlich wird es jedoch vom Schul- und nicht vom Jugend- und Sportamt eingeführt.

Stadtrat Charly Heuberger berichtet über das Polizeiamt:

Stadtpolizei: Diese hat sich sehr gut eingearbeitet. Die hauptsächlichen Tätigkeiten sind: Interventionen beim Falschparkieren; Hilfeleistungen für Kranke; Verdächtige Situationen; Repressionen: Geschwindigkeitskontrollen, Personenkontrollen, allg. Verkehrskontrollen; Präsenz Dämmerungspatrouillen; Quartierdienst; entwendete Fahrzeuge.

Zusammenarbeit mit der Kantonspolizei: Wenn es um Leib und Leben geht hilft man einander spontan.

Ansonsten gibt es eine Aufgabenteilung.

Die Kooperation mit anderen Gemeinden ist ein Schwerpunkt für die Zukunft.

Tempo 30 war ausgeschrieben. Nun läuft das Einspracheverfahren. Im September wissen wir, welche Rekurse eingegangen sind. Dort wo keine Einsprachen eingingen kann Tempo 30 sofort umgesetzt werden.

Parkraumbewirtschaftung: Zuerst müssen die gesetzlichen Grundlagen für blaue Zonen geschaffen werden. Es ist der gleiche Weg wie Tempo 30.

Stadträtin Erika Klossner beantwortet die Fragen zum Schulamt:

Logopädie: Die Abklärungs- und Beratungsstunden sind höher. Die Gesamtstundenzahl hat nicht zugenommen. Die Beratungsstunden schon. Eltern können sich neu direkt anmelden und müssen nicht via den SPD oder die Schule gehen. Immer mehr Eltern machen das so.

Die Zahl der Rückstellungen im Kindergarten ist mit 17 sehr hoch und macht grosse Sorgen. Das Reifespektrum ist sehr breit. Die Frühförderung ist wichtig, wird aber nicht mehr gemacht. Die Kinder kennen keine Spielsachen, keine Regeln, können sich nicht ausdrücken, kommen mit Pampers in den Kindergarten. Rückstellung werden auf Antrag des SPD vorgenommen.

Schulleitungen: Nach den Sommerferien starten wir mit drei ausgebildeten Schulleitern. Es existieren Leitbilder etc.

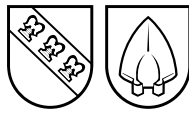
Musikschule: Eine Erfolgsgeschichte! Die Zahlen sind immer noch steigend. Die Leitung ist sehr gut mit vielen Aktivitäten. Der Kinderchor wächst. Heute haben wir schon drei Schlagzeuglehrer. Die Volksschule, die Jugendmusik und die Musikschule arbeiten sehr erfolgreich zusammen. Es kostet dann einfach mehr...

Stadtrat Kurt Brüngger gibt zum Sozialamt Auskunft:

Intake-Stelle: Wo Sozialhilfe ausgerichtet wird, gibt es Missbrauch. Für Illnau-Effretikon sind es drei bis fünf Fälle pro Jahr, welche aufgedeckt werden, was Fr. 60'000.00 – Fr. 80'000 ausmacht. Ein Sozialpolizist würde sich nicht lohnen... Die Intakestelle prüft die Gesuche sehr genau. Die Dossiers werden nach dem Sechsaugenprinzip angeschaut. In der Fürsorge schauen nochmals vier Augen genau. Sämtliche Bezüger/innen haben regelmässige Termine, wo Ziele vereinbart werden. Jedes Dossier geht ein Mal pro Jahr an die Fürsorgebehörde. Schwarzarbeit, Verschweigen von Vermögenswerten oder Versicherungen sind Hauptgründe von Betrug.

Im Vergleich mit 13 anderen Gemeinden im Agglomerationsgebiet waren letztes Jahr zwei rückläufig. Wir gehören dazu!

Beim Integro gibt es Hilfsarbeiterstellen, Dauerstellen, losgelöst von der Sozialhilfe, fast alles sind volle Pensen. Für uns gibt es relativ wenig Ausgaben und trotzdem gute Resultate.



AUSZUG AUS DEM PROTOKOLL Sitzung vom 13. Juli 2006

Stadtrat Ueli Müller informiert über das Werkamt:

Am 6. Dezember 2005 wurde die Baubewilligung für die Erweiterung der Tiefgarage Märtplatz erteilt. Der VCS machte am 18. Januar 2006 eine Einsprache. Heute warten wir immer noch auf die Behandlung des Rekurses. Unwetterschäden: Girhalde und Chrattenbach. Der Werkhof kontrolliert die Gewässer periodisch auf Hochwasser. Auf der Gemeindekarte werden enge Durchlässe von Bächen eingetragen.

Karte der gefährdeten Zonen, Hochwasserzonenkarte: Die Gefahrenkarte muss vom Regierungsrat festgesetzt werden. Gefährlich ist es am Grendelbach, bei der Gärtnerei in Bisikon, im Butzenried, im Ilgenmoos, beim Biotop Moosburg und unter- und unterhalb des QN. An der Kempt hat es grosse Gebiete oberhalb der Weberei Graf, im Gebiet Geen, im Industriegebiet, im Wiesental, in der Talmüli, in Oberkempttal, in der Neumühle und in der ARA. Es besteht Handlungsbedarf seitens des Kantons!

Fragen zum Geschäftsbericht:

André Büecheler, SVP: Schulanlage Hagen, Illnau, Seite 33

Wird ein Nachtragskredit beantragt?

Reinhard Fürst: Man musste tragende Elemente ersetzen. Der Nachtragskredit wird mit der Gesamtabrechnung beantragt.

André Büecheler, SVP: Versickerungsbecken Nauen, Seite 120

In der Budgetberatung wurde dieser Kredit als Spezialbeschluss S genehmigt. Das Geld ist somit noch nicht bewilligt.

Ueli Müller: Eine Vorlage folgt.

André Büecheler, SVP: Trinkwasserkontrollen, Seite 60 und 126

Es gab 77 Proben vom Trinkwasser. Im Werkamt und im Gesundheitsamt wurden Proben vorgenommen. Die Resultate waren verschieden, warum?

Max Binder: Es sind unterschiedliche Messungen. Das Gesundheitsamt prüft die Trinkwasserqualität am Ort vom Verbraucher. Die Proben vom Werkamt sind welche von der Quelfassung, von den Reservoiren oder vom Brunnen.

Hansruedi Wespi, SVP: Kindergarten Bannhalde, Seite 34

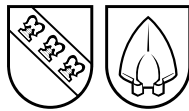
Warum werden alle Arbeiten an der Umgebung von fremden Firmen gemacht?

Reinhard Fürst: Über einem Auftragswert von Fr. 150'000.00 muss ausgeschrieben werden; bis dahin kann der Stadtrat frei vergeben. Manchmal wird auch unter dem genannten Schwellenwert ausgeschrieben. Den so genannten „Heimatschutz“ gibt es mit dem Submissionsrecht nicht mehr.

Erika Klossner fügt hinzu, dass zum Teil keine Effretiker Firmen mehr offerieren, weil sie ausgelastet sind.

André Büecheler, SVP, vermisst im Geschäftsbericht zwei Sachen: Der Stadtrat hat beschlossen, der IG Ost beizutreten. Das Jugendhaus Funky kostet Fr. 70'000.00 pro Jahr. Von beiden Sachen steht nichts im Geschäftsbericht.

Der Ratspräsident verdankt die informativen Ausführungen des Stadtrates.



AUSZUG AUS DEM PROTOKOLL
Sitzung vom 13. Juli 2006

ABSTIMMUNG

DER GROSSE GEMEINDERAT

- gestützt auf den Antrag des Stadtrates und in Anwendung von § 26 Ziffer 2 der Gemeindeordnung -

BESCHLIESST:

1. Der Geschäftsbericht 2005 wird genehmigt.
2. Der Stadtrat sowie die Stadtverwaltung haben ihren Auftrag erfüllt. Die umfangreiche und verantwortungsvolle Arbeit zum Wohle der Stadt Illnau-Effretikon wird bestens verdankt.
3. Gemäss § 8 Ziffer 3 der Gemeindeordnung ist gegen diesen Beschluss das Referendum ausgeschlossen.
4. Mitteilung durch Protokollauszug an:
 - a) den Stadtrat, zweifach,
 - b) die Stadtverwaltung.

Beschluss erfolgte einstimmig.

Für getreuen Auszug aus dem Protokoll



Marco Steiner
Ratssekretär

Versandt am: 14.07.2006

ms